



Kanaan, im März 2026

Liebe Freunde,

der Ruf Jesu: „Komm, folge Mir nach“ steht uns in der diesjährigen Passionszeit besonders vor Augen. Seine Einsamkeit in Gethsemane – verraten und verlassen von allen Jüngern bei der Gefangennahme – geißelt – mit Dornen gekrönt – und dann musste Er das schwere Kreuz zu Seiner eigenen Kreuzigung bis nach Golgatha schleppen. Kein Jünger stand Ihm bei. Jesus war einsam, alleingelassen, hinausgestoßen.

Denken wir heute noch daran, was es Ihn kostete, als Sohn Gottes die Herrlichkeit des Himmels zu verlassen und bewusst diesen Leidensweg zu wählen – aus Liebe zu uns? Jeder Mensch ist Ihm so wichtig, dass Er sich erniedrigen, anklagen, verspotten und ans Kreuz nageln ließ von denen, die Er geschaffen hat!

Seine Tränen, die Er einst am Ölberg über Sein Volk und Seine Stadt Jerusalem vergoss, würden heute unserem Volk, unserer Welt gelten – all denen, die Seine Liebe und Gebote missachten und eigene Maßstäbe setzen. Oft geschieht dies auch unter denen, die sich „Christen“ nennen.

Und wir? Wie bei den Jüngern damals lebt auch in uns der Wunsch nach Ansehen, Macht und Unabhängigkeit – das genaue Gegenteil einer hingeebenen Nachfolge, die ihr JA zu Seinem Willen und Weg mit uns gibt.

Mutter Basilea schreibt in „Lass mein Lieben Dich begleiten“:

*Jesus – gestern, heute und in Ewigkeit derselbe – geht durch die Lande und durch die Gemeinden, zu jedem einzelnen von denen, die Seinen Namen bekennen, und stellt die Frage: Willst du Mir nachfolgen und dein Kreuz auf*

*dich nehmen, auf dass du Mein Bild darstellst und andere Mich erkennen können?*

*Die Welt will nicht angepredigt werden, sondern will Anschauung haben – Menschen, die Ihm nachfolgen, die in Leiden und Nöten „Ja, Vater“ sagen. Sie tragen Sein Wesen an sich: Barmherzigkeit und Liebe. Sie dulden und segnen. Liebe allein ist stärker als Hass – das zeigt uns Jesu Passionsweg.*

Welch ein Trost für Jesus wäre es, wenn viele unter uns sich neu entscheiden würden, an Seiner Seite zu stehen – aus Dank für Seine Erlösung und Vergebung. Auch wenn dieser Weg für uns manchmal Spott oder Einsamkeit mit sich bringt.

## **Einladung nach Kanaan**

Alle, die Jesu Leiden tiefer erfassen möchten, laden wir herzlich zu einem Besuch auf Kanaan ein:

- [„Jesu Leidensgarten“](#) ist täglich von 9-18 Uhr geöffnet
- In den kommenden Wochen (bis Ende April) gibt es zudem einen **Stationenweg** [„Auf Jesu Spuren“](#), der durch neue Impulse zum kreativen Beten, Nachdenken und Verweilen einlädt.

### **Karfreitag, 3.4.**

- **Gottesdienst** um 9.30 Uhr (Mutterhaus-Kapelle, mit Heiligem Abendmahl)
- **ab 12.30 Uhr** Wir bedenken den Leidensweg Jesu anhand des Hörbuchs [„Ich will hier bei Dir stehen“](#) von Mutter Basilea Schlink. Mit einer Zeit der Anbetung schließen wir den Nachmittag um ca. 16.30 Uhr ab.

### **Ostersonntag, 5.4.**

- **9.30 Uhr** Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl (Mutterhaus-Kapelle)
- **15.00 - 16.30 Uhr** Osterfeier unter dem Thema: **„Ich lebe - und ihr sollt auch leben!“**

Wir freuen uns, wenn Sie in der Nähe sind und einen Besuch hier einplanen können.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für die Passions- und Osterzeit, im Dank für Ihre Gebete auch für uns und alle, die nach Kanaan kommen,

*Ihre Marienschwestern*

Weitere Schriften zum Thema (von M. Basilea Schlink):

[Lass mein Lieben Dich begleiten](#)

[Jesus mitten unter uns](#)

[Jesu Weg - unser Weg](#)